

# Frankenthaler

## IN DIESEM JAHR WAR ES EBEN ANDERS

Strohutfest 2020

▶ Seite 4



Künstler in der Krise

Wie wird es weiter gehen?

▶ Seite 21



Badesaison 2020

DLRG rät zur Vorsicht

▶ Seite 14

## IMPRESSUM

**Verlag und Anzeigen:**

SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-  
Gesellschaft mbH & Co. KG  
Amtsstr. 5-11  
67059 Ludwigshafen  
Tel. 0621 5902-493  
Fax 0621 5902-504  
anzeigen@suewe.de

Anzeigenleitung  
Annette Hübschen  
(verantwortlich)  
Tel. 0621 5902-986  
Anzeigenverkauf  
Doris Dinkela  
Tel. 06238 982750  
Doris.Dinkela@suewe.de

**Redaktion und Gestaltung:**  
SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-  
Gesellschaft mbH & Co. KG  
Amtsstr. 5-11  
67059 Ludwigshafen  
Tel. 0621 5902-484  
redaktion@suewe.de

Chefredaktion  
Jens Vollmer  
(verantwortlich)  
Redaktion  
Gisela Böhmer  
Sibylle Schwertner

**Druck:**  
Heinrich Fischer  
Rheinische Druckerei GmbH  
Mainzer Str. 173  
67547 Worms  
Tel. 06241 42530



## Rätselhaftes Frankenthal

Wir wollen es von Ihnen wissen.  
Kennen Sie Frankenthal wirklich?

### Unsere Rätsefrage lautet:

Nach welcher Kopfbedeckung wurde das bekannteste Fest Frankenthals benannt?

- 1 Mütze      2 Strohhut      3 Zylinder

Wer die Antwort kennt, schickt die Lösung bis zum 20. Juni 2020 per E-Mail  
an [redaktion@suewe.de](mailto:redaktion@suewe.de)

Zu gewinnen gibt es 2x1 Wochenblatt-Reporter-Tasche



Wir wünschen  
viel Glück

## Inhalt

- 2.....Impressum
- 3.....Editorial
- 4-9..... Aus dem Stadtleben  
- Strohhutfest - diesmal ganz anders  
- Rezension Andreas Eschbach „NSA“ von Sibylle Schwertner  
- Googelswoog  
- Taekwondo-Training in Coronazeiten
- 10-11..... Smart Home  
- Digitale Mitbewohner erleichtern das Leben  
- Verbraucherschutz
- 12-15..... Aus dem Stadtleben  
- Alltagshelden  
- Heizungsmodernisierung  
- Die Badesaison 2020 wird anders! Im Gespräch mit der DLRG Frankenthal
- 16-17..... Bauen und Wohnen  
- Einbruchschutz: Bei mir ist doch nichts zu holen, oder?  
- Beim Sanieren oder Renovieren: Bauschutt trennen zahlt sich aus
- 18-21..... Aus dem Stadtleben  
- Grundschulen in der Coronazeit  
- Theater alte Werkstatt  
- Open Air Theater Festival  
- Im Gespräch mit Willi Brausch über Corona und die Folgen für Künstler
- 23..... Service  
- Interview mit der Geschäftsführerin der GW Goldschmiede Werkstatt Dolli Worobjowa-Geis  
- Gemeinsam helfen hilft!  
50 x 1.000 Euro für Vereine  
- Chako Spezial - De Allerbeschde im Autokino Frankenthal

## Besondere Zeiten

### ...erfordern besondere Ideen

Coronapandemie - vierter Monat. Es ist die Zeit der Lockerungen, Geschäfte sind wieder geöffnet, Gastronomen dürfen unter Auflagen starten. Selbst kleine Veranstaltungen sind wieder möglich. Auch der FRANKENTHALER erscheint wieder, ein Stück Normalität kehrt zurück.

Nur große Feste sind weiterhin rigoros verboten. Die Nachverfolgung möglicher Ansteckungen wäre unmöglich. Aber was ist der Frankenthaler ohne Strohhutfest? Dann wird eben zuhause gefeiert, man ist ja kreativ! Einen Rückblick auf die virtuelle Ausgabe und vergangene Jahre finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Besonders hart trifft die Pandemie Schau-

steller, Messebauer, die Veranstaltungsdienstleister und eben auch Künstler. Wir haben mit Willi Bausch, der einen Hälfte der Dubbeglasbrieder, gesprochen, wie es Musikern in diesen Zeiten geht und auch den Theaterbereich beleuchtet, was derzeit möglich ist.

Ein weiteres großes Thema ist der Schulbereich. Schließung sowie Wiederöffnung unter Auflagen - beides problematisch. Wie sind die hiesigen Grundschulen die Herausforderungen angegangen?

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Jens Vollmer  
Chefredakteur SÜWE



Warten auf die neue Miss Strohhut. Zur Eröffnung des Strohutfestes (hier 2015) stehen die Menschen dicht gedrängt auf dem Rathausplatz.

FOTO: ARCHIV SCHWERTNER

## In Frankenthal ist Strohutfest – diesmal ganz anders!

Virtuelle Ausgabe des Strohutfestes stieß auf begeistertes Interesse

„In Frankenthal ist Strohutfest, Innenstadtbeltungstest“, wer diese Zeilen hört, hat prompt die Grabowsky-Melodie im Ohr, hört die fröhlich-grölenden Menschen, die dicht an dicht gedrängt auf dem Rathausplatz stehen, das Dubbeglas in der Hand, den Strohhut mit Button auf dem Kopf. So sollte es sein, war es aber in diesem Jahr nicht. Wie so vieles fiel auch das größte und ganz bestimmt schönste Straßenfest der Pfalz dem Virus zum Opfer. Abgesagt! Abgesagt? Nicht ganz. Da traf sich kurz vor dem regulären Festtermin ein kleiner Kreis kreativer Frankenthaler, angeführt von Stadtverwaltung, Kulturzentrum Gleis 4 und

Stadtportal, um in Windeseile ein alternatives Strohutfest zu organisieren. Eines ohne Publikum, aber mit viel Musik und Stimmung. „Strohutfest@home“ war geboren. Nur zwei Wochen hatten die Organisatoren Zeit, insbesondere auch die technischen Voraussetzungen zu schaffen. Eine Website wurde gebastelt, die neben den üblichen Anforderungen auch jede Menge technische Voraussetzungen schaffen musste. Andere organisatorischen Aufgaben kamen hinzu. „Wir haben bis zur letzten Minute gearbeitet“, erzählt Gleis 4-Geschäftsführer Tiemo Feldmann. Größte Angst im Vorfeld waren natürlich Bild- und Tonauffälle.

„Fällt im Gleis 4 während des Konzerts der Strom aus, sagt die Band dazu ein paar Worte und das war's“, so Feldmann. Bei einem Bildausfall online weiß man indes nie so genau, wie viele Zuschauer gerade ratlos vor einem schwarzen Bildschirm sitzen. Nichts ist passiert, alles ging anstandslos über die Bühne. Und rund 20.000 Zuschauer saßen zuhause in ihren Wohnzimmern, hoffentlich alle mit Strohhut auf, der selbstverständlich schon mit dem aktuellen Strohutfestbutton geschmückt war, einem Würstchen auf dem heimischen Grill und ein Glas Schorle in der Hand – stilecht, im Dubbeglas, das es wie den Button

schon im Vorfeld zu kaufen gab. An den vier Festtagen vom 21. bis 24. Mai wurden neun Musikbeiträge auf den beiden virtuellen Bühnen im Kulturzentrum Gleis 4 und Mexia Eventservice auf der Website, dem YouTube-Kanal der Stadt und über Facebook live gestreamt. Mit dabei waren unter anderem die Anonyme Giddarische, Grabowsky, High Voltage, The Tuxedo Club Band und Mundorgel reloaded. Dazu gab es eine überarbeitete Version des Strohutfestfilms von 2006 und weitere Filmbeiträge aus vergangenen Jahren, die der SWR für die Zuschauer zusammengestellt hat. Das Kinder- und Jugendbüro bot dazu

ein digitales Kinderprogramm an. Nur das größte Ereignis des Strohutfestes blieb aus – die Bekanntgabe der neuen Miss Strohhut. Wie die Stadtverwaltung auf Anfrage mitteilt, bleibt Miss Strohhut Vanessa Quietzsch noch ein Jahr im Amt. Und wie kam es an, das erste digitale Strohutfest? „Sehr gut“, versichert Tiemo Feldmann. Die Zuschauer waren begeistert. Und die Bands? Wie ist es für sie, so ganz ohne Publikum und Applaus? „Die Bands kennen das ja von Studioaufnahmen. Wir hatten aber mit den Zuschauern regen Kontakt, sie wünschten sich bestimmte Titel und sogar Zugaben wurden ganz traditionell per Zettel an die Bands weitergereicht.“ Überhaupt sei der Austausch mit den Zuschauern weit besser gelaufen als erwartet, betont Tiemo Feldmann. Und auch die Bands bekamen etwas von der fernen Stimmung mit. So machte sich bei dem ein oder anderen Bandmitglied doch eine gewisse Aufregung vor dem Livestream breit. Trotz des Erfolgs hoffen natürlich alle auf ein richtiges Strohutfest im nächsten Jahr, mit den obligaten Vereinszelten

entlang den Straßen in der Innenstadt, mit 250.000 Gästen, die an den vier Festtagen die Innenstadt vor den bekannten Innenstadtbeltungstest stellen. Was bleibt vom Strohutfest 2020? Auf jeden Fall viel Erfahrung mit Videostreaming, das man ohne die Corona-Pause ganz sicher noch nicht angegangen wäre. Dabei ist es auch für das Kulturzentrum Gleis 4 wichtig, sich neue Geschäftsfelder zu erschließen. Ohne Konzerte mit großen Cover-Bands und Partys, die das nötige Geld in die Kassen spülen, bleiben nur Spenden und Förderanträge. „Wir suchen schon nach anderen Einnahmequellen“, sagt Tiemo Feldmann. So könnte das Kulturzentrum in der Johann-Klein-Straße verstärkt auch als Veranstaltungsraum für Firmen dienen. Auch Online-Konzerte, wie es sie beispielsweise das MuK in Weisenheim am Sand anbietet, wären denkbar. Dort werden Konzerte auf Spendenbasis im Netz übertragen, die immerhin schon eine kleine Gage für die Bands abwerfen. Doch langfristig hofft Tiemo Feldmann sehr, dass das Gleis 4 im September in bewährter Weise wieder durchstarten kann. sis



Gerne nehmen sich auch Prominente Zeit für einen Strohutfestbesuch, so wie Julia Klöckner 2012, damals CDU-Parteivorsitzende in Rheinland-Pfalz, heute Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

FOTO: ARCHIV SCHWERTNER



In diesem Jahr war alles anders. Statt auf der Bühne auf dem Rathausplatz spielten die Bands – hier Grabowsky – im Kulturzentrum Gleis 4, statt Zuschauer gab es eine Kamera, die das Konzert live in die Wohnzimmer übertrug.

FOTO: KULTURZENTRUM GLEIS 4

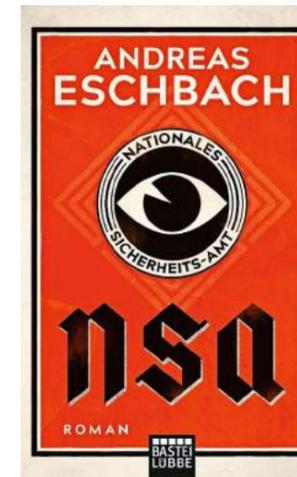


Immer mit von der Partie ist der „Club der ehemaligen Miss Strohthüte“, in den jede Miss Strohthut aufgenommen wird, gleich nachdem sie die neue Miss Strohthut mit Strohthut und Schärpe ausgestattet hat.

FOTO: ARCHIV SCHWERTNER

# Sie haben wirklich nichts zu verbergen?

Rezension Andreas Eschbach „NSA“



zen, um jeden einzelnen Bürger engmaschig zu überwachen. Um es vorweg zu nehmen: Es gibt kein Happy End für Helene und Eugen, denn auch ihre gesamten Aktivitäten, beruflich wie privat, wurden aufgezeichnet. Das ist es auch, was der Autor seinen Lesern

klar vor Augen führt: Alles, was über die modernen Kommunikationskanäle läuft, bleibt erhalten und kann irgendwann gegen einen verwendet werden. „NSA“ ist ein unbedingt lesenswertes Buch mit einer fesselnden Geschichte, die einen

noch lange nach der Lektüre beschäftigt und zugleich die Datensammelwut unserer Tage in ein ganz anderes Licht rückt. *sis*  
Bibliographische Angaben:  
Andreas Eschbach: NSA  
Bastei Lübbe, 2018, 796 Seiten  
ISBN 978-3-7857-2625-9



**ALTGOLD  
BLTGOLD  
BATGOLD  
BARGELD**

**IHR ALTGOLD WIRD BARGELD!  
KOSTENLOSE SCHÄTZUNG.**

**JUWELIER SCHOLZ**  
INHABER JENS SCHOLZ  
GOLDSCHMIEDEMEISTER

**S**

SPEYERER STRASSE 9  
67227 FRANKENTHAL  
T 06233 27 11 8  
WWW.JUWELIER-SCHOLZ.DE

JUWELIER-SCHOLZ@T-ONLINE.DE  
SPONSOR VON  
OPPORTUNITY INTERNATIONAL  
WWW.OID.ORG

# Der wohl älteste Stammtisch der Welt

## Wiegen für den guten Zweck und das seit 1875

Eigentlich sind sie ja ganz nährisch, die derzeit 14 Mitglieder des Komitees des vor 145 Jahren aus einer Bierlaune heraus gegründeten Stammtisches „Gockelswoog“. Doch ihr Tun hat einen durchaus ernsten Hintergrund, der weit über die Fasnacht hinausreicht: Sie wollen helfen. Mit den Spenden aus dem Wohltätigkeitswiegen und seit 2008 auch durch Benefizkonzerte sind inzwischen an die 180.000 Euro zusammengekommen. Geld, das im Laufe der Jahre den unterschiedlichsten Vereinen und Organisationen zugutekam: Bürgerhilfe, Kinderschutzbund, Frauenhaus und etliche andere mehr.

Auf die Idee mit dem Wohltätigkeitswiegen kamen 1845 einige Stammtischmitglieder im Lokal „Zum Roten Hahn“. Dabei ging es ursprünglich um die „Gewichtigkeit“ der anwesenden Stammtischbrüder, ge-



Eigentlich sollten der Landtagsabgeordnete Christian Baldauf und Altbürgermeister Theo Wieder im Mai zusammen kochen, für den guten Zweck natürlich. Schürzen, Mützen und Kochlöffel wurden ihnen Fasnachtssonntag schon einmal übergeben – gekocht werden konnte noch nicht: Corona lässt grüßen!

FOTO: GOCKELSWOOG

durchzuführen.

Wie es sich für die nährische Zeit gehört, legten die Gründungsväter ihr Vorhaben gleich am nächsten Tag, am Aschermittwoch, in 11 Para-

fänger der wohlthätigen Spenden waren vor 145 Jahren „11 bedürftige und unbescholtene Personen von 70 und mehr Jahren“. Wann das geändert wurde und warum, weiß heute niemand mehr so genau. „Durch die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg sind leider die meisten Unterlagen und Dokumente für immer verloren gegangen“, erläutert Gockelswoog-Secretarius Andreas Riedel.

Ansonsten aber sind die heutigen Mitglieder des Gockelswoog-Komitees der Tradition verpflichtet, führen das Wohltätigkeitswiegen so durch, wie es die Gründungsväter festgelegt haben. Am Aschermittwoch wird die Höhe der erzielten Wiegegebühren bekannt gegeben. Dann schlägt jeder Gockelsbruder einen Spendenempfänger vor, es folgt eine demokratische Abstimmung, das Ergebnis wird von allen akzeptiert und gemeinsam umgesetzt. Einzige Bedingung: Es muss sich um eine Frankenthaler Einrichtung handeln, die das Spendengeld bekommt. Dabei werden traditionell die gesamten Wiegeerlöse weiter gereicht. „Sämtliche Kosten werden von uns

über Umlagen getragen, oder von uns Wohlgesinnten gestiftet“, versichert Andreas Riedel. Nährisch trat das Komitee der „Gockelswoog“ erstmals in den Kampagne 2018/2019 in Erscheinung, als die Komiteemitglieder nämlich für die Flomerschummer Zwiwwelböck in die Bresche sprangen und den traditionellen Neujahrsempfang der Karnevalvereine mit Rathaussturm organisierten. Sie kürte dabei auch gleich ein Prinzenpaar, Miss Strohhut Emily Matejcek und Bürgermeister Bernd Knöppel, die während der Kampagne fleißig Spenden sammelten und am Ende die stolze Summe von 5800 Euro an die Frankenthaler Tafel überreichen konnten. Ein Benefizkonzert wird es in diesem Jahr nicht geben. Schuld daran ist aber nicht „Corona“, sondern das Bedürfnis der Komiteemitglieder, allesamt selbstständige Unternehmen, nach einer Pause. Bisher fanden zehn Benefizkonzerte statt, bei denen über 22.000 Euro zusammenkamen, eine stolze Summe, mit der die heutigen Gockelsbrüder wie schon ihre Vorfahren sehr viel Gutes in und für Frankenthal getan haben. sis



Die Glocke wird geläutet, wenn ein besonderes „Lebendgewicht“ gewogen wird. FOTO: GOCKELSWOOG



Vertauschte Rollen: Gockelswoog-Secretarius Andreas Riedel mit Strohhut und Schärpe und Miss Strohhut Vanessa Quietzsch mit Komitee-Mütze.

FOTO: GOCKELSWOOG

standene Geschäftsleute und Handwerksmeister. Eine Dezimalwaage wurde beige-schafft, jeder Stammtischbruder gewogen und das Ergebnis in einer Liste festgehalten. Auch die Gäste des Lokals wurden zum Mitwiegen eingeladen. Das machte offenbar allen Beteiligten so viel Spaß, dass die Stammtischmitglieder beschlossen, das Wiegen jährlich

graphen fest, in denen sie genau bestimmten, wann und wie das Wohltätigkeitswiegen ablaufen, wie hoch die Wiegegebühr sein, bei welchem „Lebendgewicht“ die Glocke läuten soll und schließlich wie die eingenommenen Wiegegebühren verteilt werden. Und an diesem Punkt weicht die heutige Praxis von den Vorgaben der Satzung ab. Die Emp-



Sarah Bader trainiert zuhause weiter. Da hilft auch ein Boxsack im Garten.

FOTO: BADER

## Taekwondo-Training in Coronazeiten

# „Zuhause trainieren ist eigenartig“

Sarah Bader hat vergangenes Jahr Platz 3 im Pointfighting bei der Taekwondo Weltmeisterschaft der WKU in Bregenz erreicht. Durch die bisherigen Turnierfolge ist sie zum einen für die WKU Weltmeisterschaft 2020 in Kanada, aber auch für die ISKA Weltmeisterschaft in Florida, USA qualifiziert. Normalerweise steht hartes Training auf dem Programm um bestens vorbereitet zu den Wettkämpfen zu fahren. Dann kam Corona und alles änderte sich.

Taekwondo ist in großen Teilen ein Kontaktsport. In Zeiten von Corona ist aber genau dieser Kontakt verboten. Wie trainiert man nun, wenn man nicht mehr in die Kampfkunstschule gehen kann? „Mein Trainer Sedat Sagiroglu hat für seine Schüler extra Videos gedreht, die wir uns Zuhause ansehen konnten“, berichtet Sarah Bader. „Er hat uns so die Möglichkeit gegeben weiterzumachen. Für meine Wettkampfvorbereitungen haben wir auch regelmäßig ei-

ne Videokonferenz gemacht. Ich habe Zuhause trainiert, er hat mir dabei über das Internet zugesehen und meine Technik so korrigiert“. Sicherlich ist dies „anders“ als sonst, aber wenigstens konnte man so einigermaßen im Training bleiben. Workouts allein im Wohnzimmer oder Garten, Technik üben anhand von Videos und der heimische Boxsack – das verlangt enorme Selbstdisziplin. Doch Sarah will weiterkommen und hofft noch auf die Weltmeisterschaft im Oktober in Kanada. „Noch ist die Weltmeisterschaft dort nicht abgesagt. Wie es mit den Punkten weitergeht, wissen wir noch nicht. Die WM der ISKA Ende Juni in den USA wurde logischerweise abgesagt, das wäre sicher ein tolles Event geworden“, berichtet sie mit Wehmut. „Aber ich muss schon sagen: Zuhause trainieren ist echt eigenartig“.

Vergangenes Jahr bei der Weltmeisterschaft in Bregenz sind rund 2.000 Sportler in fünf Ta-



Den 3. Platz gab es letztes Jahr in Bregenz.

FOTO: BADER

gen an den Start gegangen. Wann Turniere in dieser Größe nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit, wieder zugelassen werden, ist noch offen. „Solange trainiere ich eben Zuhause weiter. Und sobald die Kampfkunstschule „Sedats Dragon Team“ wieder eröffnet, werde ich mein Intensivtraining mit Sedat Sagiroglu fortführen“. Mit viel Disziplin, einem guten virtuellen Trainer und der Hoffnung, bald wieder auf Wettkämpfe

zu fahren, kämpft sich Sarah Bader durch die Coronazeit. Aber sie denkt auch an ihre Trainingsgruppen der Kleineren bei Sedats Dragon Team, welche sie als eine der Assistenten von Sedat Sagiroglu mitbetreut. Gerade für die Kleinen ist es teilweise schwierig sich an das Online-Training zu gewöhnen oder nach den Videos zu trainieren, da hier die persönliche Anleitung und der direkte Kontakt einfach fehlen. gib

Ein „smarter“ Zuhause

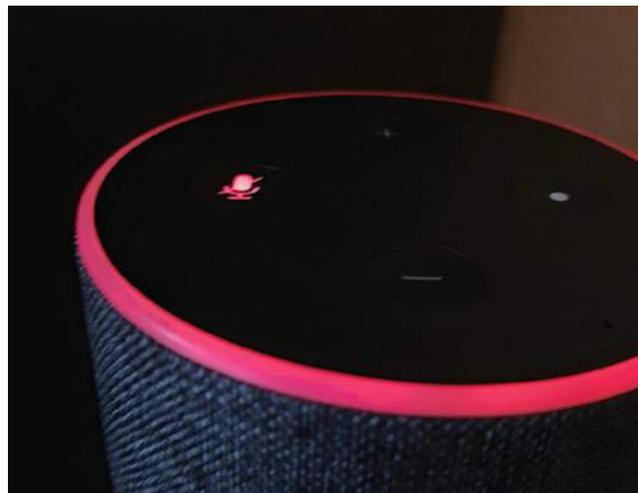
# Digitale Mitbewohner erleichtern das Leben

Alexa, Cortana, Siri, Bixby oder hey Google – unsere digitalen Mitbewohner haben viele unterschiedliche Namen. „Sprachassistenten“ wie sie genannt werden, haben bereits in viele Haushalte Einzug gehalten. Gemeinsam mit technischen Lösungen versprechen sie das Leben – neudeutsch – „smarter“ zu machen. Und wer einen digitalen Begleiter und die dazu passende Ausstattung sein Eigen nennen darf, der weiß: Sie machen das Leben wirklich smarter.

Eigentlich ist es schon angenehm. Endlich kann man mit der Sprache das Licht anmachen, den Fernseher zum Umschalten bewegen oder aber nach dem Wetter oder dem Straßenverkehr fragen. Das Leben wird mit den digitalen Helfern noch schneller. Man muss nicht mühselig das Smartphone aus der Tasche ziehen und selbst suchen: Alexa, Cortana, Siri, Bixby oder Google übernehmen das für uns. Man kann mit ihnen sprechen – ein Stück weit – wie mit anderen Menschen. Sie beantworten Fragen, wenn einem langweilig ist, kann man mit ihnen spielen und selbst Einkaufsliste und to-do Listen werden überflüssig – das digitale Gehirn übernimmt das.

Die smarten Systeme funktionieren miteinander. Man öffnet die Haustür, ein Kontakt registriert, dass man Zuhause ist und startet automatisch das Licht im Flur. Auf dem Weg in die Küche registriert ein Bewegungsmelder, dass man auf dem Weg ist und – wie aus Zauberhand – wird das Licht angeschaltet. Das ist heutzutage kein Problem mehr, die Technik gibt es. Und wer dann noch den digitalen Sprachassistenten hat, der kann einfach „mal schnell“ den Rollläden schließen lassen. Ganz klar, im schnellen digitalen Zeitalter sind die smarten Assistenten wahrlich

eine Unterstützung. Ob vernetzte Steckdosen, smarte Waschmaschine oder eben Lichter – es ist mittlerweile „fast alles“ möglich. Einerseits wird es Zuhause bequemer (wozu den Lichtschalter bedienen?) andererseits wird es sicherer. Nie wieder im Dunkeln in einen Raum gehen. Oder mit der Kamera das Zuhause überwachen. So wird es zumindest oft dargestellt. Die digitalen Assistenten haben aber ein großes Manko: Die Daten, das gesprochene Wort, einfach



Ist bei Alexa der Ring rot werden keine Gespräche aufgezeichnet.

FOTO: BÖHMER

alles was man mit ihnen macht, wird auf irgendwelchen digitalen Clouds irgendwo auf der Welt gespeichert. Gerade das System von Amazon, der Sprachassistent Alexa, steht hier im Verruf. Bei der Verbraucherzentrale hat man sich ebenfalls bereits Gedanken hierzu gemacht und festgestellt, dass es für Verbraucher im Rahmen des Datenschutzes „keinen Durchblick“ gibt. Für den Marktcheck hat die Verbraucherzentrale Smart-Home-Produkte von 20 Anbietern unter die Lupe genommen. Dabei hat sie sich die angebotenen Komponenten sowie die jeweiligen Ver-

tragsmodelle und Kosten angeschaut. Außerdem hat sie die Berechtigungen der jeweiligen App geprüft, die eine Steuerung der eingebauten Produkte erst ermöglicht. Auch bei den Apps, die zu den Smart-Home-Produkten dazu gehören, bleibt vieles im Unklaren: Zum Beispiel sind Informationen darüber, ob die App kostenpflichtig oder kostenfrei genutzt werden kann, nur mühsam oder gar nicht zu finden. Bei den Anbietern fehlen des Weiteren deutliche Hinweise

zum Speicherort der Daten: Datenschutz sieht anders aus. Wer sich Gläsern sieht und keine Bedenken rund um die Thematik Datenschutz hat, der wird sich über die digitalen Assistenten sicherlich freuen. Noch ein Tipp: Wer sicher sein möchte, dass das Gespräch nicht aufgezeichnet wird oder versehentlich der Sprachassistent gestartet wird, der sollte das Mikrofon am Gerät direkt abschalten. So kann man sich in Ruhe unterhalten und – sobald Mikrofon wieder an ist – muss man nicht auf die angenehmen Vorteile verzichten. Smart? Ja. Gutes Gefühl? Nein. Wir geben ein gemisch-

tes Fazit. Negativ: Unsere Zeit ist bereits schnelllebig genug. Natürlich ist es angenehm, wenn man mal schnell die Einkaufsliste aktualisiert. Aber diese Schnelllebigkeit führt irgendwann auch zu negativem Stress, man findet eben nicht mehr die Zeit, mit Zettel und Stift Ruhe zu finden und achtsam eine Liste zu erstellen. Darüber hinaus verlieren wir auch die Verantwortung für einen selbst: Das digitale Gehirn weiß ja alles, wozu soll man sich aktiv selbst mit einer Sache auseinandersetzen? Wer beispielsweise Alexa nach etwas fragt, der kann nicht sicher sein, ob die Information auch stimmt. Die Daten werden aus dem Internet gezogen. Positiv: Wer gerade am Kochen ist und feststellt, dass eine Zutat zu Neige geht, der muss sich nicht mehr bis zum nächsten Einkauf merken, was fehlt. Eine Sprachnotiz und der Eintrag ist fertig. Ebenfalls sehr positiv sind Kalenderfunktionen. So kann man beispielsweise die Daten der Müllabfuhr eintragen lassen und wird automatisch abends vorher daran erinnert. Wer in seiner Wohnung die Heizkörper ebenfalls digitalisiert, der kann von überall auch mal den Heizkörper herunterdrehen und so etwas für den Klimaschutz tun. Auch für Kinder gibt es zahlreiche schöne Lernspiele, da kann man das 1x1 lernen oder bei einem Quiz das Allgemeinwissen testen. In Zeiten von Corona ein sprechender Freund. Es mag eigenartig klingen, aber es gibt Menschen, die haben keine Ansprechpartner im eigenen Haushalt. Für die kann Alexa, Siri und Cortana auch etwas Gutes sein: Es entsteht ein digitaler Ansprechpartner, mit dem man spielen, lachen und singen kann. Da wird die Einsamkeit etwas erträglicher. gib

Verbraucherzentrale informiert

# Kein Durchblick für Verbraucher

Die Aufrüstung von Häusern oder Wohnungen zum „Smart Home“, zum „Klugen Zuhause“, schreitet immer weiter voran. Ob Lampe, Rauchmelder oder Thermostat – mittlerweile gibt es kaum ein Gerät im Haushalt, das es nicht auch in einer smarten Variante gibt. Das Angebot reicht von der einfachen vernetzten Steckdose bis zum komplett vernetzten Haus. Bereits im Jahr 2015 hatte die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bei einem Marktcheck zu Smart-Home-Angeboten festgestellt, dass sich die teils sehr unterschiedlichen Produkte nur schlecht vergleichen lassen. Eine weitere Untersuchung im dritten Quartal 2018 zeigte, dass der Markt nach wie vor sehr unübersichtlich ist. Außerdem hielten sich die Anbieter nicht an die gemeinsam erarbeiteten Empfehlungen des 4. Verbraucherdialogs „Smart Home“, so die Kritik von Verbraucherzentrale und rheinland-pfälzischem Verbraucherschutzministerium. „Die Komponenten der verschiedenen Anbieter sind nicht kompatibel. Kunden sind daher an einen Anbieter gebunden“, kritisiert Ulrike von der Lühe, Vorstand der Verbraucherzentrale. „Durch sie sind in ihrer Flexibilität eingeschränkt. Sollte ein Anbieter in der Zukunft seinen Dienst einstellen oder in Konkurs gehen, ist das für die Nutzer problematisch.“ Komplizierte Produkt- und Preisgestaltungen machen es außerdem für Verbraucher schwierig, eine aufgeklärte Kaufentscheidung zu treffen. Bei einigen Anbietern lauern Folgekosten in Form von regelmäßigen Abogebühren. Teilweise sind diese Kosten vor Vertragsschluss nur versteckt zu erkennen. Bei App-Anwendungen lassen sich Anbieter Berechtigungen einräumen, die deutlich über das hinausgehen, was zur Erbringung der Smart-Home-Anwendung erforderlich erscheint. Verbrauchern drohen hier erhebliche Beein-



Digitale Begleiter sind vielfältig. Rollläden öffnen, Licht an oder Musik hören – man kann fast alles mit ihnen steuern. Nur die Folgekosten sind oftmals nicht genau bekannt.

FOTO: BÖHMER

trächtigungen ihrer Datenschutzinteressen. Für den Marktcheck hat die Verbraucherzentrale Smart-Home-Produkte von 20 Anbietern unter die Lupe genommen. „Je nach Anbieter werden verschiedenste Komponenten, aber auch sogenannte Starterpakete angeboten, wie zum



Aufmerksam ist Alexa & Co immer. Es passiert auch, dass Gespräche unabsichtlich aufgezeichnet werden. FOTO: BÖHMER

Beispiel das Sicherheitspaket, das Beleuchtungspaket oder das Energiepaket“, so Max Heitkampfer, Fachbereichsleiter Digitales und Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale. „Diese Pakete weichen jedoch sowohl im Umfang als auch im Preis erheblich voneinander ab.“

Auch bei den Apps, die zu den Smart-Home-Produkten dazu gehören, bleibt vieles im Unklaren: Zum Beispiel sind Informationen darüber, ob die App kostenpflichtig oder kostenfrei genutzt werden kann, nur mühsam oder gar nicht zu finden. Erstaunlich ist darüber hinaus, welche App-Berechtigungen sich die Anbieter teilweise einräumen lassen. Ein Anbieter verlangt beispielsweise zwölf Berechtigungen. Bei den Anbietern fehlen des Weiteren deutliche Hinweise zum Speicherort der Daten: Datenschutz sieht anders aus. Tipps der Verbraucherzentrale zur Auswahl von Smart-Home-Produkten:

• Welcher Anbieter deckt die

eigenen Bedürfnisse ab und welche Erweiterungsmöglichkeiten bietet er an?

- Besteht die Möglichkeit, das System gegebenenfalls mit einem anderen System zu kombinieren?
- Welche Anschaffungskosten kommen insgesamt auf den Haushalt zu?
- Ist die dazugehörige App kostenpflichtig und welche Berechtigungen verlangt sie?
- Erfolgt eine geschützte Datenübertragung innerhalb des Systems?
- Werden die Nutzerdaten extern gespeichert und wenn ja, wo?

ps

## ► Weitere Infos

Der komplette Marktcheck ist zu finden unter [www.verbraucherzentrale-rlp.de/marktcheck-smarhome-2018-rlp](http://www.verbraucherzentrale-rlp.de/marktcheck-smarhome-2018-rlp). Wer sich individuell beraten lassen möchte, kann sich an die Verbraucherzentrale wenden unter [telekommunikation@vz-rlp.de](mailto:telekommunikation@vz-rlp.de) oder telefonisch unter 06131/28 48 888.

## Gemeinsam durch die Corona-Pandemie: Wir unterstützen Alltagshelden und kreative Ideen!

Als lokal verwurzelt Unternehmen hat Ortsverbundenheit und soziales Engagement bei uns seit jeher einen großen Stellenwert. Selbstverständlich gilt das auch in der Corona-Krise. Daher laufen unsere Sponsorings in den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Natur und Soziales weiter wie bisher. Darüber hinaus unterstützen wir besondere Corona-Initiativen und ehrenamtliche Organisationen.

Die **Alltagshelden** des **Katastrophenschutzes** Frankenthal, bestehend aus DLRG, DRK, Feuerwehr, Johanniter und THW, leisten in der Corona-Pandemie an vorderster Front Großartiges. Auch bei der **Frankenthaler Tafel** und beim **Chance Laden** engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich für andere und haben in der Corona-Pandemie mit großen Herausforderungen zu kämpfen. Dabei brauchen auch Alltagshelden mal eine Pause – daher haben wir die Kaffeekassen all dieser Organisationen ein wenig aufgebessert.



Bei der Aktion „**Mundschutz für Frankenthal**“ nähen viele tapfere Schneiderlein ehrenamtlich Masken für diverse soziale Einrichtungen. Aus unserer Materialspende konnten zusätzlich 1.200 Masken genäht werden.

Das **Theater Alte Werkstatt** und das **Kulturzentrum Gleis4** dürfen keine Veranstaltungen durchführen. Beide haben eigene Streaming-Angebote gestartet, mit denen das kulturelle Leben während der Corona-Pandemie aufrechterhalten werden soll. Das unterstützen wir gerne.

Gegen Langeweile zu Hause hat die Frankenthaler Künstlerin **Uschi Freymeyer** auf ihrer Homepage Workshops und Bastelanleitungen zum Nachmachen veröffentlicht. Auch diese tolle Initiative haben wir gefördert.

Organisationen, die sich dem Tierschutz verschrieben haben, verzeichnen in der Corona-Krise einen vermehrten Rückgang von Spenden. Dem **Frankenthaler Tierschutzverein**, der **Tierhilfe Frankenthal** und auch dem **Tiergehege** haben wir daher jeweils eine Futterspende zukommen lassen.



Gemeinsam schaffen wir das!



## Öl raus – Gas rein: Das klimaschonende Förderprogramm für Ihre Heizungsmodernisierung

Über 10 Millionen Wohnungen in Deutschland werden noch mit Öl beheizt. Dabei spielt die Umstellung von Öl auf Erdgas eine entscheidende Rolle für den Klimaschutz. Denn mit der modernen und höchst effizienten Erdgas-Brennwert-Technik lassen sich Energieverbrauch und Heizkosten gegenüber alten Ölheizungen um bis zu 25 Prozent senken. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringert sich dabei ebenfalls um rund ein Viertel.

Als kommunales Energieversorgungsunternehmen engagieren sich die Stadtwerke Frankenthal für Klima- und Umweltschutz vor Ort. Mit der Aktion „Öl raus – Gas rein“ unterstützen wir die Umstellung von veralteten Ölheizungen auf moderne Erdgas-Brennwert-Geräte mit attraktiven Förderungen – dabei sind mehr als 1.000 Euro für Sie drin:

**70 Prozent Rabatt auf den Gashausschluss:** Wenn Sie Ihre Heizung von Öl auf Erdgas umstellen, erhalten Sie bis zu 70 Prozent Rabatt auf die Herstellung eines Gashausschlusses. Statt 1.666,- Euro brutto kostet der Anschluss dann

nur noch 499,80 Euro brutto, wenn der Gaszähler bis zum 31. Oktober 2020 gesetzt wird.

**1. Finanzierungsrate bei unserem Rundum-Sorglos-Contracting geschenkt:** Unser Contracting-Programm bietet Ihnen ein Rundum-Sorglos-Paket inklusive Finanzierung für Ihre neue Heizungsanlage. Bei Abschluss des Contractings bis zum 31. Oktober 2020 erstatten wir Ihnen die erste Contracting-Monatsrate in Höhe von bis zu 200,- Euro.

**30 Prozent Rabatt auf den Grundpreis unseres ERDGAS Sondervertrags:** Wer nach Setzen des Gaszählers bis zum 31. Oktober 2020 einen ERDGAS Sondervertrag abschließt, erhält in den ersten beiden Vertragsjahren 30 Prozent Rabatt auf den Grundpreis.

Wir beraten Sie gerne zu unseren Fördermöglichkeiten. Rufen Sie uns einfach unter **(06233) 602-300** an und vereinbaren Sie einen Termin.

**Aktionszeitraum**  
März 2019–Oktober 2020

- Strom
- Gas
- Wasser
- OstparkBad
- OstparkSauna
- StrandBad
- Tiefgarage Willy-Brandt-Anlage
- Parkhaus am Bahnhof

### Öffnungszeiten Kundenzentrum

In den kommenden Wochen sind kurzfristige Änderungen unserer Öffnungszeiten im Kundenzentrum möglich. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie jederzeit auf unserer Homepage unter

[www.stw-frankenthal.de](http://www.stw-frankenthal.de)

**Internet: [www.stw-frankenthal.de](http://www.stw-frankenthal.de)**

Hier finden Sie weitere interessante Informationen zu unseren Leistungen.

**Unter unserer Service-Nummer sind wir während unserer Geschäftszeiten (Mo. bis Do.: 8–12 Uhr und 13–16 Uhr, Fr.: 8–12 Uhr) jederzeit erreichbar: (06233) 602-0**

**Sie können aber auch direkt wählen:**

Gas-Notruf.....	602-222
Sonstige Störungen .....	602-444
Preise, Umzugsmeldungen	
Verbrauchsabrechnungen.....	602-100
Kundenbuchhaltung .....	602-200
Energieberatung.....	602-300
Presse/Marketing.....	602-251
Trinkwasser-Qualität.....	602-130
Hausanschlüsse.....	602-150
Bäder und Sauna.....	366144
Tiefgarage Willy-Brandt-Anlage	
Parkhaus am Bahnhof .....	602-0

**Herausgeber:** Stadtwerke Frankenthal GmbH  
**Redaktion:** Stadtwerke Frankenthal GmbH, Öffentlichkeitsarbeit  
**Fotos:** Stadtwerke Frankenthal, 123RF  
**Gestaltung:** Marion Merzbacher, Frankenthal

 **Stadtwerke Frankenthal**

Postfach 2154 · 67227 Frankenthal (Pfalz)  
 Tel.: (06233) 602-0 · Fax: (06233) 602-115  
 Internet: [www.stw-frankenthal.de](http://www.stw-frankenthal.de)  
 E-Mail: [info@stw-frankenthal.de](mailto:info@stw-frankenthal.de)



Im Gespräch mit der DLRG Frankenthal

## Die Badesaison 2020 wird anders!

Die Corona Pandemie hat auf zahlreiche Lebensbereiche Einfluss. Nicht zuletzt auch auf unsere Freizeit. Die Sommerferien stehen vor der Tür, die Sommersaison verspricht wieder sehr heiß zu werden. Was ist da die beste Abkühlung? Natürlich der Sprung ins kalte Nass. Dieses Jahr wird es nur schwieriger. Die Corona Pandemie zwingt alle sich an Abstandsregeln und Hygienerichtlinien zu halten. Manch Freibad wird erst spät oder sogar gar nicht geöffnet. Viele entscheiden deshalb am Rhein oder in einem Baggerweiher die ersehnte Abkühlung zu suchen. Das birgt aber Gefahren.

„Grundsätzlich sollte man nur an bewachten Gewässern seine Freizeit verbringen. Bewachte Badestellen oder Freibäder haben mehrere Vorteile gegenüber den unbewachten: Hier sei zu nennen, dass bei einem Unfall schnell Hilfe geleistet wird. Gerade bei einem Badeunfall kommt es auf jede Minute an. Da es im Ertrinkungsfall durch den Sauerstoffmangel schnell zu irreparablen Schäden kommen kann“, informiert Frank Dietrich, Leiter der Einsatzgruppe der DLRG Frankenthal. „Bei uns in der Region sind viele Badeseeen durch den Abbau von Kies und Sand entstanden. Diese Seen zeichnen sich

meist dadurch aus, dass sie einen kleinen Uferbereich haben und dann steil abfallen. Gerade für Nichtschwimmer ist das ein nicht unerhebliches Gefährdungspotential, da diese ein bis zwei Meter ab der Wasserkante nicht mehr stehen können“, so Frank Dietrich weiter. Wer jetzt denkt, dann eben an den Rhein zum Schwimmen, auch hier sieht die DLRG davon ab. „Grundsätzlich sollte in strömenden Gewässern wie dem Rhein nicht geschwommen werden, da hier neben den Gefahren von Unterströmungen auch der Sog durch die Schifffahrt beziehungsweise die Schifffahrt selbst eine erhebliche Gefährdung darstellt. Durch



Den Sommer draußen genießen, aber nur an bewachten Seen!

die Strömung in den fließenden Gewässern kann es zu Verwirbelungen kommen, die einen Sog zum Grund bilden, die einen dann unter Wasser ziehen. Aus diesem Sog heraus zu kommen stellt auch für erfahrene Rettungsschwimmer eine Herausforderung dar“. Vor einigen Tagen wurde die DLRG Frankenthal mit zu einem tragischem Bootsunfall auf dem Rhein bei Otterstadt alarmiert.

Der erfahrene Leiter der Einsatzgruppe hat große Sorgen vor der aktuellen Saison. „Zum aktuellen Zeitpunkt befürchten wir ähnliches Einsatzgeschehen, wie in den vergangenen Jahren, da durch die Beschränkungen an den Seen

und in den Freibädern sich die Leute nach unserer Einschätzung einen anderen Ort zum Schwimmen suchen“. Auch wenn in den vergangenen Wochen das Training nicht stattfinden können, die DLRG hat sich für die neue Saison bereits entsprechend vorbereitet. In diesem Jahr kommen neben den normalen Tätigkeiten natürlich auch noch die Umsetzung der Hygienekonzepte dazu. „Wir haben unsere Rettungskräfte über die Einhaltung der Hygienevorschriften unterwiesen, so ist das Tragen von Mund-Nasenschutz zum Beispiel bei Übungsabenden obligatorisch. Im Einsatzfall werden wir mit reduzierter Mannschaft in den Fahrzeugen ausrücken. So dass wir dann mit zwei Fahrzeugen ausrücken. Wir haben einen Grundvorrat an persönlicher Schutzausrüstung wie Masken, könnten aber sicherlich noch 100 FFP2 Masken und 20 Einweganzüge benötigen“, sieht Frank Dietrich die Lage. Man darf nicht vergessen, die Mitglieder der DLRG arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich, sie sind auf kommunale Zuschüsse und auf Spenden angewiesen. In einem normalen Jahr werden durch Schwimmausbildungen und weitere Aktivitäten die notwendigen finanziellen Hilfsmittel sichergestellt, das fällt



Bereit für die Badesaison: Die DLRG Frankenthal

aber 2020 leider aus.

„Neben dem Wachdienst im Frankenthaler Strandbad stellen wir auch einen Wachdienst am Silbersee in Bobenheim-Roxheim. An beiden Wachgebieten gelten für uns die Hygienevorgaben des Landes beziehungsweise die Vorgaben des Rhein-Pfalz-Kreises für den Silbersee oder das Hygienekonzept der Stadtwerke Frankenthal. Wir stehen im Kontakt zu beiden und werden dann, nach dem uns diese vorliegen, für unsere Wachgänger dieses entsprechend ergänzen. Gerade am Silbersee stellt uns die Hygiene vor entsprechende Herausforderungen, da wir hier nur einen kleinen Bürocontainer haben ohne fließend Wasser. Für die sanitären Maßnahmen müssen wir die öffentliche Anlage am Kiosk nutzen“. Die

DLRG Frankenthal ist vorbereitet auf die „andere Saison“ und hofft, dass alle vernünftig und auf Sicherheit bedacht das kühle Nass genießen. Ein paar wichtige Tipps nochmals kurz zusammengefasst:

### Baderegeln

- 1.) Abkühlen bevor man ins Wasser geht oder bei Badeseeen langsam ins Wasser laufen und sich dabei mit den Händen Wasser zu schaufeln zum Abkühlen.
- 2.) Nach Alkoholkonsum und wenn man sich unwohl fühlt, sollte man das Schwimmen besser lassen.
- 3.) Bei Sturm oder Gewitter sollte man nie Schwimmen gehen
- 4.) Nichtschwimmer sollten nur bis zur Hüfte ins Wasser gehen, übrigens Luftmatratze und Ring bie-

### Wann startet die Badesaison 2020 im Strandbad Frankenthal?

Offiziell hat das Land Rheinland-Pfalz am 27. Mai allen Freibädern die Erlaubnis erteilt, den Betrieb aufzunehmen. Die Richtlinien hierzu sind allerdings streng. Die Stadtwerke, als Betreiber von Strandbad und Ostparkbad, teilten mit, dass es noch organisatorische und juristische Fragen gibt. „Zurzeit arbeiten wir die Verordnung der Landesregierung in unser Hygienekonzept für das Strandbad ein. Dabei gibt es noch einige organisatorische und juristische Fragen zu beantworten. Das OstparkBad

bleibt zunächst geschlossen. Ob alle Auflagen erfüllt werden können und das Strandbad öffnet, klären wir gerade. In jedem Fall forcieren wir weiterhin eine Öffnung Ende Juni“, informiert Melanie Brünner von den Stadtwerken. Bis Redaktionsschluss konnten diese Themen nicht schlussendlich mit der Landesregierung geklärt werden. Wer bestens informiert sein will, der sollte die Internetseite der Bäderwelt der Stadtwerke, [www.ostparkbad.de](http://www.ostparkbad.de), besuchen. gib



- ten keine Sicherheit
- 5.) Man sollte seine eigenen Kräfte und Können nicht überschätzen und das Wasser verlassen, wenn man friert
- 6.) Das Baden an Schifffahrtswegen, fließenden Gewässern oder unbekanntem Gewässern ist gefährlich und sollte unterlassen werden

- 7.) Schütze die Umwelt, halte das Wasser und die Umgebung sauber und betrete keine Uferbereiche die beispielsweise mit Schilf bewachsen sind
- 8.) Springe nur ins Wasser wenn es tief genug und frei ist

Die durch die DLRG bewachten Badeseeen findet man unter [www.dlrg.de](http://www.dlrg.de).

### Zur Person:

Frank Dietrich  
Leiter Einsatzgruppe  
Der 46-jährige Frankenthaler ist verheiratet, Vater von 3 Kindern und seit 1987 bei der DLRG Frankenthal aktiv. Dort absolvierte er verschiedene Ausbildungen. Als ausgebildeter Zugführer und Bootsführer zeichnet er sich in der Ortsgruppe Frankenthal verantwortlich für die Einsatzgruppe und ist als Führungsdienst im Wasserrettungszug Vorderpfalz sowie der Tauchkooperation Vorderpfalz eingesetzt. Sich ehrenamtlich für die Gesellschaft zu engagieren, eigenen Erfahrungen an die Jugend weiterzugeben sind seine Motivatoren. „Ich habe in meiner Jugend durch den Verein viel Positives erfahren und dieses möchte ich an die neue Generation weitergeben. Vielleicht haben ja auch meine eigenen Töchter in ein paar Jahren Interesse an der aktiven



Vereinsarbeit. Durch die DLRG habe ich früh gelernt Verantwortung zu übernehmen. Außerdem ist es wichtig während einer Krisensituation ruhig und besonnen zu reagieren. Diese Eigenschaften haben mich auch beruflich weitergebracht“, berichtet der studierte Ingenieur, der als Bereichsleiter bei der EWR Netz GmbH Mitarbeiter- sowie Projektverantwortung trägt. gib

Einbruchschutz:

# Bei mir ist doch nichts zu holen, oder?

Der Fernseher ist schon älter, der Computer auch. Und der Schmuck hat mehr emotionalen als tatsächlichen Wert: Man könnte jetzt denken, so ein Haushalt ist vergleichsweise sicher vor Einbrechern. Lohnt es sich da also überhaupt, Sicherungsmaßnahmen im Haus zu installieren, die vielleicht sogar viel Geld kosten? Ein Faktencheck, warum Einbruchschutzmaßnahmen sinnvoll sein können: Behauptung: „Bei mir gibt es doch nichts zu holen.“ Bewertung: Der Verlust von Werten ist überhaupt nicht das große Problem für Einbruchopfer. Es ist die nachfolgende Angst. Spricht man mit Polizisten, berichten sie oft von der großen

Bestürzung der Betroffenen - nachdem eingebrochen wurde. „Ein Drittel aller Opfer eines Wohnungseinbruchs tragen sich mit dem Gedanken umzuziehen oder ziehen tatsächlich um, weil die psychischen Auswirkungen massiv sind“, erklärt Harald Schmidt von der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Oft fühlen Betroffene sich zu Hause oft nicht mehr wohl, weil jemand in die eigene Intimsphäre eingedrungen ist. Laut der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ sind sich durchschnittliche Haushalte dem Wert ihrer alltäglichen Gegenstände oft nicht bewusst. Nicht selten stellen sie sich im Schadensfall da-



Selbst wenn das Fenster geschlossen ist, kann es oft leicht von außen geöffnet werden. Häufig reicht dafür handelsübliches Werkzeug.

FOTO: FRANK RUMPENHORST/DPA-MAG

durch eine Unterversicherung heraus. Und Einbrecher sind nicht unbedingt auf der Jagd nach dem großen Schatz. Sie suchen sich eher Haushalte aus, in die sie schnell reinkommen. Behauptung: „Wenn man sich absichert und Kameras aufhängt, lockt das doch Einbrecher erst recht an.“

Bewertung: Laut der Initiative „Nicht bei mir!“ ist das Gegenteil der Fall: Sichtbare Alarmanlagen hätten eine abschreckende Wirkung. Oft ist es Zufall, wann und vor allem wo ein Täter zuschlägt. „Der Einbrecher kommt, läutet und schaut, ob jemand zu Hause ist, und ob er beobachtet wird“, berichtet Polizeisprecher Schmidt. „Ist das nicht der Fall, setzt er an einem geeigneten Fenster oder einer Tür an, hebt sie auf und geht rein. Das alles geht sehr schnell.“ Eine willkommene Gelegenheit sind da geöffnete oder gekippte Fenster.

Behauptung: „Die Urlaubszeit lockt Einbrecher an. Sonst ist man sicherer.“ Bewertung: „Das ist eine Mär, die sich aber hartnäckig hält“, sagt Schmidt. Zwar gebe es statistisch in der dunkleren Jahreszeit mehr Fallzahlen. Doch Schmidt plädiert dafür, keine bestimmte Zeit auszuschließen: „Ein Einbruch kann Ihnen auch passieren, während Sie morgens beim Bäcker die

Brötchen holen.“ Behauptung: „Egal wie gut das Haus gesichert ist, wenn Einbrecher es darauf anlegen, kommen sie auch rein.“

Bewertung: Das stimmt natürlich - wer es lange genug versucht, bekommt die sicherste Tür auf. Zur Not mit schwerem Werkzeug. Doch nach Angabe der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ sind die wenigstens Einbrecher gut ausgerüstete Profis, sondern vielmehr Gelegenheitstäter. So nennen Experten als Zeitlimit fünf Minuten - danach versuchen viele ihren Einbruchversuch ab.

Auch wer nicht das große Geld investieren möchte, kann zwischen sieben Widerstandsklassen bei einbruchshemmenden Fenstern und Türen wählen. Viele Experten raten dazu, erstmal Sicherheitsmaßnahmen ab der dritten Klasse RC 2 zu verwenden. Fenster dieser Klassen könnten Schraubendreher, Zange und Keilen widerstehen. Und die Technik kann man vergleichsweise günstig nachrüsten.

„Ein Beleg dafür, dass die Sicherheitstechnik wirkt, sind auch die steigenden Versuchsdelikte“, sagt Schmidt. „Man kann hier definitiv eine positive Entwicklung ablesen, aber das ist kein Grund, sich zurückzulehnen und zu sagen, das ist ja nicht so schlimm“, warnt der Polizeisprecher. *dpa*

**Geld- und Energie sparen - durch moderne Heiztechnik**

**PETER DETTLER**

- BÄDERNEUGESTALTUNG
- GAS- UND WASSERINSTALLATION
- HEIZUNGSBAU
- SOLAR- UND BRENNWERTTECHNIK
- KUNDENDIENST

Immengärtenweg 11b  
67227 Frankenthal  
Tel. 0 62 33 / 5 57 93  
Fax 0 62 33 / 5 71 57  
shk-dettler@t-online.de

**SPIEGEL**  
METALLBAU

**WICONA**

- Alu-Haustüren
- Alu-Fenster
- Einbruchschutz
- Schlosserarbeiten
- Edelstahlarbeiten
- Treppengeländer

67227 Frankenthal · Telefon 06233 7700-0  
www.spiegel.team



Jeder muss irgendwann mal Baumaterialien entsorgen. Schon bei kleinen Um- und Ausbauprojekten im Haus fallen sie an.

FOTO: JENS BÜTTNER/DPA-ZENTRALBILD/DPA-MAG

Beim Sanieren oder Renovieren:

## Bauschutt trennen zahlt sich aus

Jeder muss irgendwann mal Baumaterialien entsorgen. Schon bei kleinen Um- und Ausbauprojekten im Haus bleiben alte Keramikfliesen, Wandplatten aus Styropor, lackierte Fenster und Türen, Betonteile und vieles mehr zurück. Wohin damit?

„Einfach alles zusammen in einen Container zu werfen, das geht gar nicht“, sagt Stefan Schmidmeyer vom Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung. „Hausbesitzer und Bauherren sind verpflichtet, Bauabfälle möglichst sortenrein zu trennen.“ So könnten die Materialien im besten Falle recycelt oder wiederverwertet werden. „Und selbstverständlich müssen gefährliche Stoffe von unbedenklichen separiert werden.“ Das Problem: Der Laie weiß oft gar nicht, welche Stoffe er vor sich liegen hat - gerade nicht, ob darunter schädliche Stoffe sind, die einst im Hausbau üblich waren.

Alte Rechnungen und Baupläne geben Hinweise auf Schadstoffe. „Ein wichtiges Indiz ist das Baujahr“, sagt Schmidmeyer. In einem Wohngebäude aus den 1970er Jahren könne alles verbaut sein, was damals gängig war. Darunter etwa asbest-

haltige Wandplatten und Fliesenkleber, Farben mit Schwermetallen oder Dämmstoffe mit dem Flammschutzmittel HBCD.

Solche Materialien dürfen nicht einfach weggeworfen werden, sondern müssen fachgerecht entsorgt werden - von einem zugelassenen Fachbetrieb. Der unerlaubte Umgang mit Asbest ist sogar ein Straftatbestand, der mit Freiheitsstrafen oder Geldstrafen geahndet werden kann.

Asbestfasern können sich Gesundheitsrisiko werden. Werden Materialien mit Asbestbelastung ohne die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen ausgebaut und entsorgt, verteilen sich die gefährlichen Fasern im ganzen Haus und auch in der Umgebung. „Asbest findet sich oft auch in Spachtelmassen und Klebern“, erläutert Walburga Sodermanns-Peschel vom Deutschen Abbruchverband in Köln. „Werden also Fliesen abgeschlagen, Tapeten oder alte Elektroleitungen entfernt, können sich Asbestfasern aus asbesthaltigen Putzen, Spachtelmassen und Klebern lösen.“

Ein anderer kritischer Baustoff, der in den vergangenen Jahrzehnten massenweise verwendet wurde, ist Styropor.

„Dieses Material wurde üblicherweise als Wand, Dach- oder Fassadendämmung eingesetzt und wird jetzt im Zuge der energetischen Modernisierung von vielen Hauseigentümern entfernt“, berichtet Sodermanns-Peschel. Wenn es das Flammschutzmittel HBCD enthält, muss es nach aktuellem Stand durch Verbrennung in Fachbetrieben entsorgt werden.

Informationen und Hilfe bieten die zuständigen Umweltbehörden, das Abfallwirtschaftsamt und auch die Entsorgungsbetriebe an. „Bauherren sollten dort nachfragen, wie die Entsorgung von Bauabfall in ihrer Kommune geregelt ist. Denn es gibt durchaus regionale Unterschiede“, klärt Schmidmeyer auf.

Sparen durch Trennen oder Weiterverkauf von gut Erhaltenem Je sortenreiner Bau- und Abbruchabfälle getrennt werden, desto mehr Möglichkeiten gibt es, die Wertstoffe noch weiter zu verwenden. Und: „Sortenreine Abfälle zu entsorgen, ist für den Kunden wesentlich preiswerter, als unsortierte Baustoffe loszuwerfen“, sagt Schmidmeyer. Mischabfall aus ungefährlichen und

kritischen Stoffen wird vom Entsorger insgesamt als gefährlicher Abfall eingestuft und ist entsprechend teurer. Bei vollkommen unsortierten Ladungen kann er die Annahme sogar verweigern. Dann muss der Eigentümer im Nachhinein alles mühselig nachsortieren.

Am besten und günstigsten ist es aber, wenn so manches gut erhaltene ausrangierte Baumaterial erst gar nicht im Abfallcontainer landet. Ein schöner alter Parkettboden wird von vielen anderen Bauherren gesucht und lässt sich daher verkaufen, oder das Holz wird recycelt. Auch gut erhaltene Badewannen, Waschbecken, Fenster und Türen finden durchaus noch Abnehmer. *dpa*

**HAUSVERWALTUNG RIES IMMOBILIEN**

Schlossergasse 15  
67227 Frankenthal  
06233 28799  
ries-immobilien@t-online.de  
www.ries-hausverwaltungen.de

# Grundschulen in der Coronakrise

Gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ist wichtig

Mitte März wurden die Schulen in Rheinland-Pfalz geschlossen. Rund drei Monate kein Präsenzunterricht für die Kinder, das hat nicht nur Eltern vor ungewohnte Herausforderungen gestellt. Schulen stellt diese Situation ebenfalls vor große Probleme. Lehrer, die aufgrund von Risikogruppe nicht am Unterricht teilnehmen können, kleinere Gruppen, Abstandsregeln und versetzte Pausen. Auch wenn es eine Regelung vonseiten des Landes gibt, jede Schule muss auf ihre Bedürfnisse die Vorgaben umwandeln, teils mit interessanten Konzepten.

Die Grundschule Eppstein-Flomersheim hatte bereits früh damit gerechnet, dass eine vollständige oder teilweise Schließung der Grundschulen kommt. „Wir haben rechtzeitig Übungsmappen mit ver-

schiedenen Themen für die einzelnen Klassenstufen zusammengestellt und ausgedruckt. Die Kinder haben die Mappen am letzten regulären Schultag vor der Schließung mit nach Hause bekommen. Ebenfalls sollten sie vorsorglich den Großteil der Schulbücher und Hefte mitnehmen. Wir haben in den einzelnen Klassen aktuelle Mail- und Telefonlisten zur Kontaktaufnahme erstellt und Telefonketten vereinbart. Mitteilungen gingen so entweder über die Klassenlehrer an die Eltern oder wurden zwischen Schulleitung und Schulleiternbeirat ausgetauscht. Innerhalb der einzelnen Klassen hatten sich die Eltern bereits vorher in WhatsApp-Gruppen organisiert“, berichtet Peter Fruth, Leiter der Grundschule Eppstein-Flomersheim. Auch



Abstand halten ist weiterhin das größte Gebot.

FOTO: BÖHMER

Schulleiterin Petra Weis, Grundschule Mörsch, bestätigt dies. „Intern haben wir uns mit dem Thema auseinandergesetzt und dann alles vorbereitet, falls eine Schließung kommt“, berichtet sie. Der gute Draht zu den Elternsprechern und damit allen Eltern, hat diesen Weg möglich gemacht.

„Ich war schon etwas über-

rascht, dass alle Schulen im ganzen Land plötzlich geschlossen wurden, da es vorher hieß, dass immer nur einzelne Schulen durch das Gesundheitsamt geschlossen werden“, berichtet Petra Weiß weiter. Aber – ähnlich der Grundschule Eppstein-Flomersheim – war die Vorbereitung gut gewesen und man konnte die Arbeitspakete den



In der Mörscher Grundschule werden die dritten Klassen halbiert und jeweils wöchentlich unterrichtet.

FOTO: BÖHMER

Eltern überreichen. „Die Schüler haben die ersten Lernpakete, wie auch die folgenden, immer in Papierform erhalten, da wir nicht voraussetzen können, dass alle Familien mit tauglichen Endgeräten und Druckern ausgestattet sind“, berichtet Peter Fruth. Die Schule informierte, wann immer möglich, über die nächsten Schritte. Möglich machten das unter anderem aber auch die Eltern, die sich in WhatsApp-Gruppen organisierten. Natürlich war die Belastung zu Hause groß, manche Kinder gingen auch zurück in die Notbetreuung, die musste die Schule ebenfalls bereithalten. Dabei wurde klar, man kann nicht einfach zum regulären Betrieb zurückkehren. Ob Lehrer, die zur Risikogruppe gehören, zu große Schulklassen, die auf kleinere aufgeteilt werden mussten, das Arbeitspaket für die Schulen war groß. „Aufgrund des vorgegebenen strengen Corona-Hygieneplans der Schulbehörde müssen wir unsere starken Klassen (Klasse 1, 3,4) teilen und können wöchentlich aufgrund der räumlichen Situation immer nur die Hälfte der Kinder unterrichten. Die Klassen 2 werden komplett für 2 Stunden am Tag unterrichtet. Die Kinder können nicht alle den gleichen Eingang benutzen. Wir haben ein konkretes Wegekonzept in unserer Schule entwickelt und markiert. Die Kinder dürfen nur ihren vorgegebenen Weg gehen“, er-

läutert die Schulleiterin in Mörsch. Auch die Grundschule in Eppstein-Flomersheim hat feste Laufwege, ähnlich einem Verkehrsparcours, errichtet. In den Klassenzimmern hat jedes Kind seinen eigenen Tisch. „Unsere Klassen sind in Lerngruppen eingeteilt, die am Vormittag zeitversetzt zum Unterricht kommen. Dies hat den Vorteil, dass jedes Kind täglich den Kontakt zum Lehrer hat und Fragen stellen kann“, berichtet Peter Fruth. Von Normalbetrieb ist aktuell also noch keine Rede und dies wird bis zu den Sommerferien auch definitiv nicht mehr stattfinden. Wie es danach weitergeht, weiß keiner. „Es ist zu befürchten, dass es immer noch Einschränkungen gibt, was besonders für die Schulanfänger tragisch wäre. Die Eltern haben bisher auch ihr Möglichstes getan, die Betreuung der Kinder zu organisie-

ren. Dies ist wegen der Berufstätigkeit beider Elternteile meist kaum noch zu gewährleisten. Keiner weiß, wie sich die Urlaubsfahrten auswirken. Vielleicht werden als Souvenir auch Infektionen mitgebracht“, befürchtet Peter Fruth. Ähnlich dem Homeoffice, wo viele nicht dachten, dass es so schnell umsetzbar ist, ist es auch mit dem digitalen Unterricht. „Lernapps und das Kommunizieren mit digitalen Medien werden wir auch zukünftig einsetzen“, informiert Schulleiterin Petra Weis aus Mörsch. Peter Fruth ist zwiegespalten. „Klar ist das sinnvoll, aber zum sinnvollen Arbeiten wären auch einheitliche Systeme sinnvoll, um effektiv arbeiten zu können. Das kostet Unsummen an Geld und es ist unwahrscheinlich, dass die Kommunen dies für die Vielzahl der Schule kurzfristig aus-

reichend zur Verfügung haben. Eigentlich sollte man aber auch über die digitale Ausstattung der Elternhäuser sprechen, denn ein kleines Tablet oder Smartphone reichen eben nicht für sinnvolles Arbeiten aus, vor allem auch dann, wenn mehrere Schulkinder in einer Familie sind. Digitale Medien sind nicht das Allheilmittel, besonders in der Grundschule sind Menschlichkeit und direkter sozialer Bezug auf jeden Fall wichtiger“. Auch wenn jede Schule auf die eigenen Voraussetzungen das Konzept des Landes umgesetzt haben, es ist weiterhin für alle Beteiligten ein schwieriger Weg. Was passiert, wenn beispielsweise eine Lehrkraft jetzt krank (nicht Corona) wird? Dann bleiben wieder mehr Kinder zu Hause, ob das auch die Eltern noch leisten können? gib



An allen Eingängen ist klar definiert, wie man rein und raus kommt.

FOTO: GRUNDSCHULE EPPSTEIN-FLOMERSHEIM



Auch innerhalb der Gebäude haben sich die Lehrer Gedanken gemacht. Entstanden ist ein „Parcours“, da haben die Kinder Spaß dran.

FOTO: GRUNDSCHULE EPPSTEIN-FLOMERSHEIM

**JUNI - AKTION**

Husqvarna **Gran City 4 FW Premium**

Perfekt für Alltag und ausgedehnte Touren

- Das Komfort e-Bike mit Shimano Steps E-6100 Motor
- mit sicheren Shimano hydraulischen Diskbremsen
- neue Shimano NEXUS 5 e Nabenschaltung
- perfekte Touring-Ausstattung

solange Vorrat reicht!

**NEU**

nur € 2899,-

**FAHRRAD GRUBER**

67227 Frankenthal, Speyererstr.37 [www.fahrrad-gruber.de](http://www.fahrrad-gruber.de)

Theater Alte Werkstatt

# Weniger Darsteller, großer Abstand – Theater in Coronazeit

Theater heißt kurzweilige Unterhaltung, Spaß, Geselligkeit und tolles Ambiente. Als im März durch die Corona-Pandemie das Theater Alte Werkstatt schließen musste, wurde all dies den Zuschauern genommen. Jürgen Hellmann und sein Team haben aber nicht aufgegeben, sie änderten – der Lage entsprechend – das Programm ab. Erst online und nun endlich wieder in gewohnter Manier. Naja – nicht ganz: Das Theater geht ab sofort Open Air!

„Wir freuen uns riesig darauf, endlich wieder mit unseren Zuschauern schöne Abende mit spannenden Geschichten zu verbringen“, berichtet Jürgen Hellmann. Das Theater Alte Werkstatt wird in diesem Jahr auch keine Sommerpause machen und stattdessen die Schönwettersaison nutzen und im Winzerhof Claus, Laumersheimer Straße 4, Großkarlbach, das Sommer Festival bestreiten. „Weil wir



In Großkarlbach wird das TAW in diesem Sommer auftreten. FOTO: TAW

es wichtig finden in dieser schwierigen Situation zusammenzustehen und sich gegenseitig zu unterstützen, haben wir Theater aus der Region eingeladen um mit uns zusammen ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne zu bringen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Freunde vom Theater Freinsheim, Theater in der Kurve Neustadt, Zimmertheater Speyer und dem Boule-

vardtheater Deidesheim mit „Corona tauglichen“ Stücken (wenig Darsteller, großer Abstand) dabei sein werden. Großartige Solokünstler wie Anna Krämer, Arnim Töpel, Kättl Feierdaach, Dirk Omlor oder Melanie Schlüter werden uns an Sommerabenden verzaubern und begeistern. Wir haben es sogar geschafft eine eigene Premiere für das Festival zu erarbeiten. Sina Weiß und Tobias Brohammer spie-

len in der Komödie „Zwei wie Bonnie und Clyde“ ein Liebespaar, das eine Bank ausrauben will. Da die Beiden im richtigen Leben verheiratet sind, dürfen sie bei ihrem Überfall auf Eure Lachmuskeln auf Abstand verzichten“, informiert das Theater in einer Pressemitteilung.

Karten für alle Veranstaltungen gibt es nur im Vorverkauf unter tawfrankenthal.de, per E-Mail an karten@tawfrankenthal.de, per Telefon 06233 354 826 oder an der Theaterkasse, welche dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 17 bis 19 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet ist. Es gibt keine Abendkasse am Veranstaltungstag. „Alle Karten für die Veranstaltungen in Großkarlbach kosten 18 Euro. Wir freuen uns über eine freiwillige solidarische Spende von 2 Euro, um unsere freischaffenden Künstler zu unterstützen“, so Jürgen Hellmann weiter. *gib*

## OPEN AIR THEATER FESTIVAL

### Theater Alte Werkstatt und Freunde

Alle Veranstaltungen finden auf dem Winzerhof Claus, Laumersheimer Straße 4, Großkarlbach statt und beginnen um 19.30 Uhr, 18 Euro / (20 Euro).

**Fr 26.06.**  
Kättl Feiertag

**Sa 27.06.**  
Bleib doch zum Frühstück

**So 28.06.**  
Arnim Töpel

**Do 02.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Fr 03.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Sa 04.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**So 05.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Do 09.07.**  
Magic Mind

**Fr 10.07.**  
Theater Bagage Beschd Of

**Sa 11.07.**  
Theater Bagage Beschd Of

**So 12.07.**  
Melanie Schlüter

**Do 16.07.**  
Durchwachte Nacht

**Fr 17.07.**  
Herrlich Trude

**Sa 18.07.**  
Warum Heiraten – Leasing tuts auch

**So 19.07.**  
Kättl Feiertag

**Do 23.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Fr 24.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Sa 25.07.**  
Anna Krämer

**So 26.07.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Do 30.07.**  
Verliebt, Verlobt, Verschwunden

**Fr 31.07.**  
Verliebt, Verlobt, Verschwunden

**Sa 01.08.**  
Dirk Omlor ist Rudi Lauer

**So 02.08.**  
Mondscheintarif

**Do 06.08.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Fr 07.08.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**Sa 08.08.**  
Kallstadter Saukerl

**So 09.08.**  
Kallstadter Saukerl

**Do 13.08.**  
Dienstags bei Kaufland

**Fr 14.08.**  
Tipitipitipso - ein Festival der Liebe

**So 16.08.**  
Tipitipitipso – ein Festival der Liebe

**Do 20.08.**  
Durchwachte Nacht

**Fr 21.08.**  
Love Letters

**Sa 22.08.**  
Zwei wie Bonnie und Clyde

**So 23.08.**  
Tipitipitipso – ein Festival der Liebe

**Do 27.08.**  
Emmas Glück

**Fr 28.08.**  
Emmas Glück

**Sa 29.08.**  
M. Ibrahim und die Blumen des Koran

**So 30.08.**  
M. Ibrahim und die Blumen des Koran

Im Gespräch mit Willi Brausch über Corona und die Folgen für Künstler

# The answer my friend

Im Gespräch mit Willi Brausch über Corona und die Folgen für Künstler.

Mit am schwersten von der Corona-Krise betroffen waren und sind die Künstler. Wer seinen Lebensunterhalt ganz oder doch weitestgehend mit Einnahmen aus Auftritten vor Publikum finanziert, stand von jetzt auf gleich ohne Gage da. Darunter auch Willi Brausch, Frankenthaler, Pfälzer, mit Leib und Seele Vollblutmusiker, Kultur- und Weinbotschafter der Pfalz, Bandmitglied bei High Voltage und natürlich an der Seite von Olli Herrmann als „Dubbeglasbrieder“.

Ganz ohne Einkommen stand Willi Brausch nicht da, er arbeitet Teilzeit beim Zentrum für Arbeit und Bildung (ZAB) in Frankenthal, musste aber auch von heute auf morgen Einbußen von 60 Prozent in Kauf nehmen. „Und Unterstützung gibt es bei uns nicht. Man kann höchstens Hartz-IV beantragen“, erzählt er im Gespräch mit der Frankenthaler-Redaktion. „Das aber bedeute jede Menge Papierkram und sei auch nur für die Kollegen möglich, die tatsächlich gar kein Einkommen mehr hätte. Dabei, findet Brausch, wäre Förderung für Künstler auch in Rheinland-Pfalz ganz einfach gewesen. „Wir haben alle unsere Steuererklärungen abgegeben. Daraus hätte man genau ersehen können, was in den Monaten März, April und Mai beispielsweise in den vergangenen zwei Jahren an Einnahmen da waren und dann Kredite oder Unterstützung in dieser Höhe anbieten können.“ Anders als in Baden-Württemberg aber hätte man als rheinland-pfälzischer Künstler einfach Pech gehabt. Er habe aber gelernt mit solchen Ungerechtigkeiten zu leben.

Ein Ende der durch Corona auftrittsfreien Zeit ist nicht in Sicht, denn erst einmal werden Konzerte, wenn überhaupt, nur in kleinem Rah-

men stattfinden können. Doch die daraus resultierende geringere Gage werde dem Zeitaufwand für Veranstalter und Künstler nicht gerecht, so Brausch, der darüber nachdenkt, die Krisen-Zeit eventuell mit mehr Stunden bei seinem Arbeitgeber zu überbrücken.

Dennoch findet Willi Brausch diese Zeit auch spannend. Künstler suchten nach anderen Möglichkeiten, Geld zu verdienen. „Einige gehen vielleicht Spargelstechen“, scherzt er. „Sich ärgern bringt nichts. Jetzt heißt es eben die Zähne zusammenzubeißen.“



Willi Brausch

(FOTO: PRIVAT)

Eine Möglichkeit, Konzerte zu geben, sind Auftritte im Internet. Das virtuelle Strohhutfest sei sehr gut angekommen, berichtet Brausch, der selbst mit High Voltage einen Beitrag zum Musikprogramm geleistet hat. Es hätte dem Publikum viel Freude bereitet und sei eine gute Abwechslung gewesen. „Das war eine tolle Sache!“ Sind Online-Auftritte denn die Zukunft für Musiker? „Internetauftritte sind mir persönlich sympathischer als Auftritte vor Autos“, sagt Brausch, der aber zum Beispiel für die Fasnacht durch eine virtuelle Zukunft sieht. „Ich kann mir gut vorstellen, dass sich Fasnachtsvereine zusammen tun und zumindest ihre Soloauftritte im Internet übertragen.“ Tatsächlich werden heute schon Überlegungen laut, die Fasnachtskampagne 2021 ausfallen zu lassen. Prunksitzungen im Internet könnten durchaus eine Alternative sein. Online sieht Brausch auch für Musiker noch eine ganz andere Möglichkeit: „Ich kann auch einmal anspruchsvolle Stücke spielen.“ Bei Konzerten zum Beispiel auf Weinfesten gehe es um Stimmung, da seien leisere Töne natürlich nicht so gefragt.

Bleibt die Frage der Bezahlung im Internet. „Das funktioniert durchaus“, betont Brausch und erzählt von einem Kollegen, der ein Konzert auf Facebook gegeben und seine Paypal-Daten mit veröffentlicht hatte. „Da ist schon etwas zusammengekommen“. Das mag jetzt in Zeiten der Krise funktionieren, schließlich weiß jeder, dass unsere Künstler dringend Einnahmen brauchen. Aber wird es auch noch so sein, wenn die Krise vorüber ist? „The answer my friend is blowin in the wind“, zitiert Willi Brausch philosophisch aus Bob Dylans berühmten Lied – doch genau das ist vermutlich die einzige Antwort auf alle unsere Fragen an die nähere Zukunft! *sis*

## Geschäftsführerin der GW Goldschmiede Werkstatt Interview: Dolli Worobjowa-Geis

Die GW Goldschmiede Werkstatt in Frankenthal zählt zu den rund 280 Partner der Sparkassen-Vorteilswelt.



### Welche Erlebnisse hatten Sie mit Kunden im Rahmen der Vorteilswelt?

Mehrere Sparkassekunden waren erfreut, die Möglichkeit in Anspruch nehmen zu können, durch Zahlung mit der SparkassenCard Rabatt zu erhalten. Mehrmals kam es auch vor, dass Kunden die ursprünglich bevorzugte Karte wieder wegsteckten, um dafür die SparkassenCard einzusetzen.

### Wie erleben Sie als Inhaberin die Inanspruchnahme der Vorteilswelt durch die Kunden?

Die Vorteilswelt wird gerne in Anspruch genommen, auch sind die Kunden über das Angebot freudig überrascht. Hierbei muss man allerdings konstatieren, dass dieses Angebot bei der Kundschaft leider wenig bekannt ist. Vielleicht wäre es erforderlich, als Gedanke, die Vorteilswelt durch die Sparkasse Rhein-Haardt bei ihren Kunden zu bewerben, da diese ja in den Genuss der Aktion kommen.

### Wie erleben Sie die aktuelle Zeit nach der Wiedereröffnung der Geschäfte?

Maskenzwang, durch Behörden auferlegte Ausgangsbeschränkung und eine dementsprechende Unsicherheit be-

stimmen das allgemeine Klima. Dies ist natürlich nicht der Nährboden für eine unbelastete Shoppingtour.

### Sind die Kunden eher zurückhaltend oder freut man sich, endlich wieder bei Ihnen ins Geschäft kommen zu dürfen?

Sowohl als auch. Einerseits freut man sich Reparaturen beauftragen zu können, andererseits bewirken die Länge und Art der Maßnahmen, dass größere Investitionen aufgrund dieser Unsicherheit vorerst wohl zurückgestellt werden bis wieder Normalität einkehrt.

### Sehen Sie die Vorteilswelt als Chance für die Geschäftsleute, nach Ende der Corona-Krise die Umsätze wieder verstärkt in den normalen Bereich bringen zu können im Vergleich zu Wettbewerbern, die kein Partner der Vorteilswelt sind?

Die wirtschaftlichen Folgen durch die momentanen Maßnahmen werden beachtlich sein, soviel ist gewiss. Jeder Anreiz für den Kunden/in beim Einkauf Einsparungen nutzen zu können wird wohl für den Einzelhandel förderlich sein. Hier sehen wir einen klaren Vorteil und Chance durch die Vorteilswelt.

## Gemeinsam helfen hilft!

50 x 1.000 Euro für Vereine

Mit der Aktion „Gemeinsam helfen hilft“ ruft die Sparkasse Rhein-Haardt eine besondere Spendenhilfsaktion für Vereine ins Leben. 50 durch den Corona-Lockdown in eine kritische Phase gekommene gemeinnützige Vereine und Organisationen aus dem kulturellen, sozialen, sportlichen oder sonstigen Bereich können jeweils auf ein Hilfspaket in Höhe von 1.000 Euro hoffen.

### Bewerbungsschluss: 31. Juli 2020

Bis Ende Juli können sich gemeinnützige Vereine und Organisationen auf der Homepage der Sparkasse Rhein-



Haardt für die Hilfspakete über jeweils 1.000 Euro bewerben. Voraussetzung für die Bewerbung ist, dass die Vereine ihren Sitz im Geschäftsgebiet der Sparkasse Rhein-Haardt (Landkreis Bad Dürkheim und die Städte Neustadt an der Weinstraße und Frankenthal) haben.  
[www.sparkasse-rhein-haardt.de/spendenaktion](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/spendenaktion)



## Chako Spezial

De Allerbesche im Autokino Frankenthal am Freitag, 26. Juni, um 20 Uhr

Anlässlich der PS-Monatsauslosung Juni lädt die Sparkasse Rhein-Haardt zu einem Live-Comedy-Event in einem alten,



aber wieder neu lieb gewonnenen Format ein – das Autokino! Wenn es jemand auf diesem Planeten gibt der weiß, wie der Pfälzer tickt, dann ist es der Mundart-Comedian Christian „CHAKO“ Habekost. Zwar kann er seine Live-Kultur nur mit Abstand präsentieren, aber dank Großbildleinwand wird er dem Zuschauer trotzdem dabei ganz nah sein.  
[www.sparkasse-rhein-haardt.de/autokino](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/autokino)



## Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

### Auf Kurs bleiben ist einfach.

Weil wir helfen, bei der Vermögensanlage die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Nutzen Sie die Möglichkeiten des Wertpapiersparens. Mit DekalInvestments oder monatlichem FondSparplan ab 25 Euro. Damit kann Ihnen auch in schwankungsreichen Kapitalmarktphasen der schrittweise Einstieg gut gelingen. Zudem nutzen Sie den Durchschnittskosteneffekt für einen durchschnittlich günstigen Einkaufspreis, da bei hohen Kursen weniger und bei niedrigen Kursen mehr Fondsanteile erworben werden.

#### Passend zu Ihrem Chance-Risiko-Profil gibt es Fondsangebote:

- Aktienfonds haben langfristig attraktive Renditechancen.
- Rentenfonds bieten die Chance auf regelmäßige Erträge bei moderatem Risiko.
- Immobilienfonds sind weitgehend schwankungsarme Anlageformen.
- Fondsbasierte Vermögensmanagement-Produkte streuen Ihr Geld in verschiedenen Anlageklassen.
- Fonds mit speziellen Sicherungskomponenten als Ausstattungsmerkmal sind ergänzend im Angebot.

Lassen Sie sich bei der Sparkasse Rhein-Haardt beraten, und nutzen Sie jetzt die vielfältigen Anlagemöglichkeiten von DekalInvestments. Für persönliche Beratungsgespräche stehen bei der Sparkasse Rhein-Haardt insgesamt über 160 Beraterinnen und Berater mit Wertpapierberatungskompetenz zur Verfügung.

Investmentfonds unterliegen Wertschwankungen, die sich auch negativ auf den Wert der Anlage auswirken können.

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/sparplan](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/sparplan)

Die wesentlichen Anlegerinformationen, die Verkaufsprospekte und die Berichte erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder Landesbank oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter [www.deka.de](http://www.deka.de)



Ein Angebot der ORAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Hansaallee 199, 40549 Düsseldorf

### Wild auf Rechtsschutz!

Nutzen Sie die tierisch guten Leistungen inkl. Rechtsservice MEIN-RECHT und einem der besten Anwaltsnetzwerke in Deutschland.

Guter Rat kann teuer werden. Immer häufiger wird aus einem kleinen Streit ein Fall fürs Gericht. Sei es ein Verkehrsunfall, Ärger mit dem Nachbarn oder dem Vermieter oder Streit mit dem Händler wegen einer Reklamation. Neben den vielen komplizierten Feinheiten, die das deutsche Rechtssystem mit sich bringt, sind es gerade die hohen

Anwaltskosten, die viele vor einem Rechtsstreit zurückschrecken lassen. Mit unserem Rechtsschutz-Schnäppchen bieten wir Ihnen die Gelegenheit sich preiswert in Sachen Recht abzusichern. Kommen Sie in unsere Geschäftsstelle oder besuchen Sie uns auf:  
[www.sparkasse-rhein-haardt.de/wildaufrechtsschutz](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/wildaufrechtsschutz)



### Immobilien-Preis finden ist einfach.

[www.sparkasse-rhein-haardt.de/preisfinder](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/preisfinder)



### Kontaktloses Bezahlen immer beliebter

Sparkassen-Kunden haben in den letzten Wochen deutlich häufiger mit der girocard bezahlt als in den Vormonaten. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen erreichte mit 52,2 Prozent ebenfalls einen neuen Rekordwert. Während im März 2019 noch etwa jede vierte Zahlung kontaktlos war (27,5 Prozent), wird inzwischen mehr als jede zweite Zahlung durch einfaches Vorhalten der Karte vor das Terminal durchgeführt. Dabei steht nicht nur der Wunsch, berührungslos und damit hygienisch zu bezahlen, im Vordergrund. Gerade bei kleinen Beträgen ist kontaktloses Bezahlen deutlich schneller als andere Verfahren, weil keine PIN eingegeben werden muss. „Mit der Entscheidung, das Limit für kontaktlose Zahlungen ohne PIN-Eingabe auf 50 Euro zu erhöhen, gibt die Deutsche Kreditwirtschaft dem bargeldlosen Zahlungsverkehr einen entscheidenden Schub“, betont Dr. Joachim Schmalz, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV). Das neue Limit soll bundesweit bis zum Herbst umgesetzt werden.

Smartphone-Zahlungen können sogar schon jetzt ohne PIN mittels Gerätecode, Fingerabdruck oder Gesichtserkennung freigegeben werden. Die Android-App „Mobiles Bezahlen“ der Sparkassen wurde inzwischen auf 1,012 Millionen Smartphones installiert. Neben „Mobiles Bezahlen“ für Android bieten die Sparkassen auch das Bezahlen via Apple Pay mit iPhone oder einem anderen Apple-Pay-fähigen Device an.

Jetzt kostenlos innerhalb weniger Minuten den Immobilienwert ermitteln unter:  
[www.sparkasse-rhein-haardt.de/preisfinder](http://www.sparkasse-rhein-haardt.de/preisfinder)

Fair. Menschlich. Nah.

Sparkasse Rhein-Haardt



Tischgruppen mit Polster-Stühlen



Polster-Betten



Polster-Garnituren

## Jubiläums-Aktion

# Polster-Tausch

### Alt gegen Neu



## Clever tauschen und bequem sparen: Prämie bis zu 500.-

Sie wollen Ihre alte Polstergarnitur, Ihre Tischgruppe oder Ihr Polsterbett erneuern? Mit dieser Tausch-Aktion bieten wir Ihnen die Gelegenheit! - Bei Lieferung Ihrer neuen Möbel nehmen wir Ihre alten im Tausch mit. Je nach Zustand werden diese Möbel umweltgerecht entsorgt oder gereinigt, aufgearbeitet und karitativen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, die diese Möbel an Bedürftige weitergeben. Bei dieser guten Lösung für alle Beteiligten werden wir von der Industrie unterstützt, die diese Aktion möglich macht.

Bringen Sie bitte ein Foto (mit dem Handy fotografiert) Ihres Tauschobjektes mit, denn damit haben Sie Anspruch auf die Tauschprämie.



## Unsere Jubiläums-Angebote:

Sparen Sie bis zu **35%** Jubiläums-Rabatt

Zusätzlich **20%** Küchen-Rabatt  
\*bei Neukauf auf frei geplante Küchen

Zum Küchenkauf **GRATIS** Geschirrspüler  
Typ abhängig vom Küchenmodell / E-Geräte-Set

möbel · küchen  
**peeck**

■ Mannheim, Turbinenstr. 30-32  
■ Worms, Petrus-Dorn-Str. 9  
[www.moebel-peeck.de](http://www.moebel-peeck.de)  
Westfalia Möbel Peeck GmbH  
MO-FR 10-19 Uhr, SA 10-18 Uhr

